Die nächste Etappe

B 472: Behelfs-Trasse zwischen Selbensberg und Ob

Marktoberdorf/Bidingen – Wie schon östlich von Ob wird auch bei der nächsten Etappe im Ausbau der B 472 eine Behelfs-Trasse angelegt, damit der Verkehr ohne große Umleitung zwischen Marktoberdorf und Schongau bzw. umgekehrt – von wenigen Tagen Vollsperrung im Jahr 2019 abgesehen – fließen kann. Diesmal ist sie aber viel länger. Das betrifft nämlich den vier Kilometer langen Abschnitt zwischen Selbensberg und Ob. Eine weiträumige Umleitung kann dadurch vermieden werden.

Behelfs-Trasse an der Bundesstraße

Wie bereits berichtet, ist nach dem Lückenschluss östlich von Ob die 472 zwischen Schongau und Marktoberdorf seit dem Wochenende wieder durchgängig zu befahren.

Bei einer Baustellen-Besichtigung nahe Ob gaben Bereichsleiter Markus Kreitmeier, Abteilungsleiter Ralf Eisele und Projektleiter Klaus Huber vom Bauamt Kempten einen Überblick zu dem, was als nächstes ansteht.

Die Arbeiten für den nächsten Bauabschnitt zum dreistreifigen Ausbau der B 472 zwischen Selbensberg und Ob sind schon aufgenommen worden. Erste Maßnahme dafür ist, dass die Firma Erdbau Schneider aus Peiting auf knapp vier Kilometer Länge eine Behelfs-Trasse anlegt, damit dort der Verkehr 2019 an der Baustelle vorbeigeleitet werden kann. Die Arbeiten sind Ende September in vollem Gange.

Beim Ausbau der B 472 östlich von Marktoberdorf spielt das Aufrechterhalten des Verkehrs eine wichtige Rolle, betonte Markus Kreitmeier, am Bauamt Kempten Bereichsleiter für den Straßenbau.

Für die Behelfs-Trasse neben der B 472 ist nahezu auf der gesamten Länge bereits der Humus abgetragen worden. Foto: jj

Bei Sperrungen seien weiträumige Umleitungen erforderlich. Darum wird im dritten Bauabschnitt vorab ein Parallelweg zwischen Selbensberg und Ob angelegt, auf dem der Verkehr an der Baustelle vorbeigeführt wird. Das Provisorium wird sechs Meter breit. Nach Abschluss der Arbeiten wird die Trasse zum landwirtschaftlichen Weg mit 3,50 Meter Breite zurückgebaut.

In den Ausbau der B 472 östlich von Bertoldshofen investiert der Bund 19 Millionen Euro. Der Bauabschnitt 1, der im Osten bis zur Landkreisgrenze nach Weilheim-Schongau reicht, wurde schon 2011 fertiggestellt. Als zweites wurde nun der kurze Abschnitt 2 östlich Ob vollendet.

Bidingens Bürgermeister Franz Martin sagte beim Baustellentermin, dass der Brunnen bei Ob, der sich nahe der B 472 befindet, Ende 2018 außer Betrieb gehen wird. Denn künftig werden von der Quelle Bernbach auch Bidingen, Weiler, Königsried, Geislatsried und Ob mitversorgt. Insofern könne das letzte, 500 Meter lange Schlussstück beim Ausbau der B 472 vorgezogen werden. Bislang ist geplant, dies 2021 fertigzustellen.

Behelfs-Trasse „nervenschonend"

Der Kaufbeurer Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke erwähnte beim Termin auf der Baustelle, es handle sich bei Neubau der B 16 (Ortsumgehung Marktoberdorf) samt Tunnel Bertoldshofen und beim Ausbau der B 472 östlich Bertoldshofens um die zwei größten Infrastrukturmaßnahmen des Bundes im Ostallgäu. Besonders lobte Stracke das Einrichten einer Behelfs-Trasse neben der Baustelle, damit weite Umleitungen, wenn überhaupt, dann nur kurzzeitig notwendig seien. Dies sei „nervenschonend".

Der Ablauf für den Tunnel bei Bertoldshofen sieht vor, dass 2019 der Ausbruch und im Jahr 2020 der Innenausbau erfolgt. Ein Jahr später kommt die aufwändige technische Ausstattung des Tunnels. Allein der Tunnelbau auf 600 Meter Länge kostet 30 Millionen Euro. Die Betriebstechnik ist mit 5,4 Millionen Euro veranschlagt. Alle Maßnahmen an der B 16 und B 472 zwischen Marktoberdorf und Ob zusammengerechnet, investiert der Bund rund 75 Millionen Euro in die Straßeninfrastruktur. jj